



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCCXCVIII. König Sigismund verlobt des Burggrafen Friedrichs Sohn
Johann mit des Herzog Rudolchs von Sachsen Tochter Barbara und
verschreibt beiden 50000 Gulden Heiratsgut auf die Mark Brandenburg, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

MCCXCVIII. König Sigismund verlobt des Burggrafen Friedrichs Sohn Johann mit des Herzog Rudolphs von Sachsen Tochter Barbara und verschreibt beiden 50000 Gulden Heiraths-gut auf die Mark Brandenburg, am 25. Aug. 1411.

Wir Sigemund von gotes gnaden Römischer kunig, zu allen czeiten merer des Reichs, vnd zu Vngern Dalmacien, Croacien, Ramen, Sernien, Gallicien, Lodomerieu, Comanien vnd Bulgarien kunig, Marggrafe zu Brandenburg, des heyligenn Römischen Reichs Ercz-Cammerer vnd des Kunigreichs zu Beheim vnd zu Luczburg Erbe, Bekennen vnd thun kund offenbar, mit diesem briene allen den, die In sehen oder hören lesen, Wiewoll vnser kunniglich gemute, mit teglicher vfrichtung vnser witen vnd breiten kunigreiche, lande vnd lewte lehre vnd mannichfeltlich beladen vnd bekummert is, ydoch so is Im an Vnderlasse sterklich vnd crestlichen anligende, wie wir des heyligen Römischen Reichs, dem wir von des Almechtigen gotes gutiger gunnung furgesetzt sein, landen vnd luten, die leyder lange czite an manchen enden der Cristenheite, vnd besundern an dem orte der Lande zu Prewsen, die ein vester schilt ander Cristenlicher Lande wieder die heydenische Dyenste vil jare gewest sein vnd Ab got will für basser sein sollen, hertlich vnd swerlichen geliten, vnd vnachtperlich scheden, Nemlich an cristenliches Volckes bluduergieffen, empfangen haben, zu hulffe vnd zu troste kommen, zu redlicher wieder brengunge helfen Gerechtheite vnd gemejnen nutz, die leyder lange czeite nydergedruket gelegen habenn, Vfrucken vnd fride vnd gemach allenthalben machen, douon der hymnellische keyser globet, die Juncvraw Maria vnd alles himmillische here geeret vnd die arme Cristenheit auch getröst werde, Als wir vnns auch des vorgeantans Reichs alleine dorumb, vnd nicht vmb vnser felbs willen, das got weiß, vnderwunden haben: wann wir nu wol erkennen, das wir das alles mit hilf vnd rate vnser vnd des heyligen Reichs kurfursten, fursten vnd ander der gerechtikeit, Gemeynes nuzes, frides vnd luterer trewe liebhabern vnd allermeiste mit eynikeite vnd fruntschafft der fursten vnd Mechtigen allerbeste zuwege brengen mogen, Vnd wann wir an den hochgebornen Rudolffen, herczogen zu Sachsen etc. des heiligen Romischen Reichs Ercz-Marschalk vnd kurfursten vnd Fridrichen Burggrafen zu Nuremberg, vnserm der vorgeantans Marke Obersten vorweser vnd hauptman, vnsem liben Oheimen vnd Fursten, solche veste redelikeite, vmbeweglich, ganz vnd luter trewe vnd liebe, mit so manichen bewerten werken befunden haben, das wir yncz wiselichen gewisse zusein getrewen, Das sy vnns zu solichen vorgeschribnen des heiligen Reichs vnd ander vorgeantans land vnd lute loblichen vnd nuczlichen sachen, vnd ouch grossen vnd anligenden notdurfftén, getrewlich, vestiglich vnd nach allem Irem vormogen helfen, vnd vnns auch fürbalz getrewelich vnd vnuordrossenlichen dienen vnd warten sollen vnd werden, Darumb haben wir nachzufolgende den Allerdurchluchtigsten fursten vnd hern seliger gedechtnusse, hern karl dem vierden, Römischen keyser vnd kunig zu Beheim vnserm lieben herren vnd vater, vnd andern Romischen keysern vnd kunigen vnsern Vorfahren an dem Reiche, die mit etlichen sachen zwischen Iren vnd des heiligen Reichs fürsten, gute liebe vnd freuntschafft ofte vnd

dicke gemacht vnd gemeinen nucz vnd friede, vnd sich auch selbist domyte gestercket haben, vnd nach mannicherlei gedanken, die wir doruf gehebt haben, von eigener kuniglicher bewegnisse vnd mit rechter willen, diese nachgeschriben Vereynung vnd frundschaft czwischen den vorgebant Rudolffen vnd Fridrichen berett vnd gemacht, bereden vnd machen, in craste dicz brifes vnd ganczer volkommenheit in dermassen, als hiernach geschriben stett. Czum ersten das derselben Rudolf vnd Fridrich Ire kinder, mit namen Fridrich, den hochgebornen Johansen seinen Son, vnd Rudolf die hochgeborne Barbara sein Tochter, die noch beide vnder Iren Siben Jarn sein, zueinander elichen zuuertrewen vnd zugeben, ytzunde gelobet vnd vorsprochen haben, in der besten Wiese vnd forme, als das in dem Rechten crafft vnd macht haben sol vnd mag, vnd das ouch dieselben Rudolff vnd Fridrich vnd Ihr iglicher in kunftigen Jaren vnd zu iglichen czyten, so sie das wollen, alles das an In ligt, ernstlich vnd getrewelich dorzu tun sollen, das die vorgebant Ire kinde, ein rechte ware Cristenliche vnd stete Ee miteynander gewinnen vnd haben ane geuerde. Vnd von besunder vnser kuniglicher gnade vnd myltikeite vnd ouch durch solicher der, vorgebant Rudolffs vnd Fridrichs trewe vnd dienste willen, haben wir mit rechter willen gegeben, den vorgebant Johansen funf vnd zwenzig tufent, vnd Barbaran funf vnd zwenzig tufent guter vngrischer Roter gulden, das zusampne machet Funfzig tufent gulden in rechter heymstutur vnd zugeltzwise vnd bewiesen vnd vorschriben ouch in die, mit diesem Briefe, das sie die vf vnser Marke zu Brandenburg, vnd vf aller vnd Iglicher Ire zugehorunge haben sollen, Doch also das dieselbe vnser Gebunge vnd Vorschribunge derselben funfzig tufent gulden, solchen hundert tufent gulden, alz wir dem vorgebant Fridrich, vf der ergenanten Marke, als wir In zu vnserm Obersten vorweser vnd hauptman doruber gesetzt haben, vormals vorschriben haben, nach Innhalt ander vnser brife Im doruber gegeben, keinen schaden oder abegang brengen, noch dieselben vnser brife vnd vorschribunge krenken sollen, in keyne wiese, Sondern das dieselben vnser vnd ouch dieser gegenwortige Brief, an allen Iren Punkten vnd Articklen crefftig vnd mechtig sein vnd bleibenn sollen zu allen czyten. Wir haben auch furbaz berett vnd beteidiget, were es sache, das die vorgebant Barbara ee dann der vorgebant Johans von Todes wegen abegehen wurde, das dann die vorgebant funfzig tufent gulden vf denselben Johansen vnd sein Erben vallen sollen, vnd das sie die ouch vf der vorgebant Marke vnd Ire zugehorunge haben sollen, in aller masse vnd wiese, als der vorgebant Fridrich vnd sein Erben die vorgebant hundert tufent gulden doruf haben. Were aber das der vorgebant Johans Ee dann die vorgebant Barbara, von Todes wegen abginge, so sie nu beyeinander geblaffen hetten, so sollen die vorgebant funfzig tufent gulden vf dieselben Barbara vallen, vnd der vorgebant Fridrich sein Erben, oder wer dann der vorgebant Marke vorweser vnd hauptman ist, soll Ir dauor diese nachgeschriben Stete vnd Sloffe, mit allen vnd iglichen Iren zugehorungen, ingeben vnd jnentworten, ane alles vertzihen vnd widersprechen. Mit namen Postamp, Trebin, Sarmund, Plawen, Mittenwalde, Briessen vnd Belicz. Dieselben Stete, Sloffe vnd zugehorungen dann dieselbe Barbara inne haben, vnd mit allen vnd Iglichen Iren Rechten, Eren, herlikeiten, wiltpenen, Lehenen, Geitlichen vnd Wertlichen, Gerichten, Obersten vnd Nie-

dersten, Czollen, Geleyten, Muncen, Zinsen, Gulden, Renten, Nuczen, Vellen, Dorffern, Hufern, hofen, Vorwercken, Eckern, Wefen, hölczern, wassern, vischerien, Tychen, Mulen, weiden, luten vnd guetern, besuchten vnd vnbesuchten, nichtez vtzgenommen, Ire lebetage ynnehaben, vnnnd zu liebgedinge nuczen vnd niessen, vnd domyte tun vnd lassen sol vnd mag, was Ir fuglich ist, an allermenniclichs irrunge vnd widersprechen, vnd die vorgeante vnser Vorwefer, Nemlich Burggrafe Fridrich vnnnd sein Erben, Sollen sie auch do bey getrewlich vnd vestiglichen handhaben, schutzen vnnnd schirmen, ane alles geruerde. Vnd wenn sie darnach von todes wegen abegeit, So sollen die vorgeanten Stete vnd Sloffe vnd Ire zugehörunge zu der vorgeanten Marke wider gefallen, vnd des vorgeanten Johans Erben sollen dann die vorgeanten Funfzig tusent gulden, vf der ganczen Marke haben, alz von den vorgeanten hundert tusent gulden vorgeschriben steit. Ouch sollen die vorgeant Stete vnnnd Sloffe vns vnd dem vorgeanten Fridrich vnd sinen Erbenn vngeuerlich alleczyte offen sin zu allen vnsern vnd Iren kriegen vnnnd geschefften, doch on alle koste vnnnd scheden der vorgeanten Barbara. Ouch sollen die vorg. Stete vnnnd Sloffe wider den vorg. Fridrich vnd sin Erben nit sin, in dheiner wisz. Were auch das der vorge. kinder eines von todes wegen abeginge, do got vor sie, Ee das sie zusampne kommen vnd beigeflassen hetten, So sollen diese vorgeschriben teydinge vnd was in diesem Briese von den vorgeanten funfzig tusent gulden begriffen ist, genczlichen abesein, Vnnnd wir sollen auch derselben funfzig tusent gulden, furbaz nicht schuldig sin, ymande zugeben, zubeczahlen oder zuuorwiesenn, in kein weis. Were auch das wir oder vnser Erben oder nachkommen Marggrafen zu Brandenburg, die vorgeante Marke wieder an vns loysen welden, So sollen wir das tun mite den vorge. hundert tusent, vnd funfzig Tusent gulden, nach innhalt der vorge. vnser Brief, vnnnd die Iczigen funfzig Tusent gulden Soll man dann nach der vorge. Johans vnnnd Barbaren frunde Rate, Kundlich wider anlegen an ander gueter, dieselben Guter die vorge. Barbara dann furbaz Innehabenn, nuczen vnnnd niessen sol Ire lebetage. Vnd wenn sie von todes wegen abegeet, so sollen dieselben Guter ouch an des vorge. Johansen Erben vallen an der masse als von den vorge. funfzig tusent gülden vorgeschriben steet, Alle geuerde vnd argeliste genczlich vtzgescheiden. Ouch sint vnser ernste meinunge vnnnd wille, Ob wir one Erben, do got vor sie, von todes wegen, Ee abgehen wurden, dann vnser lieber Bruder Kunig Wenczlaw, was in dann der vorge. Fridrich Johans vnnnd Ire Erben, vorwefer vnd hauptman der vorg. Marke, von derselbe Marcke losunge, oder ander stücke wegen, wie die genant sind, tun sollen, vnd nach lut vnser Briese, die sie von vns daruber haben pflichtig zutun sin, das sie in des alleczyte gehorsam vnd gewertig sein sollen, getrewelich ane alles geuerde, vnnnd des alles zu Vrkont haben wir vnser Römisch koniglich Insiegell an diesen Briese gehangen, vnnnd haben auch die vorge. Rudolffen vnnnd Fridrichen dorczu geuordert, das Sie vnnnd Ir Iglicher vns zu liebe vnd beheglickeit zu den vorgeschriuen beredungen, Eynungen, fruntscheften, Puntten vnd Articklen allen vnd iglichen Iren willen vnd vobort gegeben vnd vnns, vnnnd auch ir einer dem andern gelobet vnd versprochen haben, das Sie die stete, gancze, veste vnd vnuorruckt halden, vnd in aller der Masse als vorgeschriben stehen, vollören vnnnd vollecziehen sollen vnd wollen, Getreulich

freundlich vnd an alles geneerde, des wir dieselben Rudolf vnd Friedrich auch also bekennen. Vnd des zu vrkunde und mehrer vnd vester sicherheyt vnd stedtikeite hat vnser iglicher sin eigen Insiegel zu des vorgen, vnfers gnedigen hern des Romischen Kuniges etc. Insiegel gehalten an diesen Brief, Der geben ist zu der Burge, Nach Cristis geburt Vierzehnen hundert Jar vnd darnach In dem eilften Jahr, des negsten Dinstags nach Sant Bartholomes Tage, vnser Reiche des vngerischen etc. in dem vier vnd zwenzigsten vnd des Romischen in dem ersten Jaren.

Nach alter Copie, welche nach dem Orig. im K. Geh. Kab. Archive K. 3. verbessert ist. Bei diesen Correcturen sind jedoch oben im Eingange die Worte: heidenische Dyenste übersehen, statt deren heidenische Dyete gelesen werden muß.

MCCXCIX. König Wenzel's Einwilligung in die Uebertragung der Hauptmannschaft in der Mark an den Burggrafen Friedrich, vom 15. Dez. 1411.

Wir Wenczlaw, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen czeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem briue allen den, die In sehen oder horen lesen, wan der durchleuchtigste furste herre Sigmund, kunig zu Vngern, dalmacie, Croacie etc. vnser liber Bruder eygentlich betracht vnd besunnen hat soliche grosse merkliche scheden, die sein fürstentum vnd Lande der Marke zu Brandenburg mit seinen vnderfessen von kriege vnd vrley wegen, die dorynne von langer czeit bis her swerlichen geweret hand, groblichen genomen vnd empfangen haben, vnd auch doruff das dasselb sein fürstentum vnd Lande der Marke zu Brandenburg mit seinen landen, lewten vnd vnderfessen by seinen czeiten wider zu fride vnd gemache kome, den Hochgebornen Fridrichen, Burggrafen zu Nuremberg, Vnfern liben Swager vnd fursten, dorynne zu einem rechten obristen vnd gemeinen vorweser vnd hawptman gemacht vnd gesezet vnd Im auch doruff hundert tawfent Vngerische gulden geflagen vnd verschriben hat, Sunderlich dorumb, das er das egenant fürstentum vnd lande zu Brandenburg in ein ordenliches wesen vnd gute sasse defter gerublicher brengen muge, Als das alles des egenanten Vnfers Bruders Briue, die er Im dorüber geben hat, wol vswyfen vnd dorynne eygentlich geschriben steet; Sein wir von wegen des egenanten Fridrichs mit demutigem fleisse gebeten, das wir zu der egenannten Howptmanschaft der Marke zu Brandenburg, als Im die der egenante vnser Bruder kunig Sigmund mit iren landen vnd lewten eingeben vnd beuolhen, vnd auch zu der vorschreibunge der egenanten hundert tawfent gulden die er Im doruff vorschriben hat, vnfern guten willen vnd gunst zu geben, vnd auch sulche briue, die er von dem egenanten vnfern Bruder doruber hat, zu besteten, zu befesten vnd zu confirmiren gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen des egenanten Fridrichs fleiffige bete vnd auch dinst vnd trewe, die er vns vormals etwe dicke nuczlich vnd willich erzeiget vnd getan hat, vnd furbas in künftigen czeiten tun vnd leisten soll vnd mag, vnd haben Im dorumb mit wolbedachtem Mute, gutem vorrate vnser fursten, Herren, Edeln vnd